



Kommunale Wärmeplanung in Moosburg a. d. Isar  
**Kurzpräsentation zu den Ergebnissen**  
Öffentliche Informationsveranstaltung

21. Januar 2025

**ESB**  
ENERGIE SÜDBAYERN

**pwc**

 Stadt  
Moosburg  
an der Isar

# Ihr Team für eine erfolgreiche Wärmeplanung



Marco  
Neueder



André  
Schwihel



Nicolas  
Deutsch



Florian  
Unger

- 1 Stellenwert des Vorhabens
- 2 Grundlagen der kommunalen Wärmeplanung / Unser Vorgehen
- 3 Bestands- und Potenzialanalyse
- 4 Zielszenario, Maßnahmen und Strategie
- 5 Offene Diskussion: Ihre Fragen

## Stellenwert des Projekts

- Moosburg hat Anfang 2024 die Planung und Steuerung der zukünftigen **klimaneutralen Wärmeversorgung** gestartet.
- **Förderung** durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz.
- **Ziel** des Vorhabens war es, die Herausforderungen einer **flächendeckenden und klimaneutralen Wärmeversorgung auf ihre strategischen und technischen Potenziale zu prüfen und Lösungswege aufzuzeigen**.
- Durch die frühzeitige Aufstellung der kommunalen Wärmeplanung schafft Moosburg bereits **frühzeitig Transparenz hinsichtlich der Entwicklungsmöglichkeiten** - das Projekt löst **nicht** automatisch die **vorzeitigen Fristen des Gebäudeenergiegesetzes (GEG)** aus.



Stadt  
Moosburg  
an der Isar

**ESB**  
ENERGIE SÜDBAYERN

**pwc**

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Klimaschutz



NATIONALE  
KLIMASCHUTZ  
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



# Grundlagen der kommunalen Wärmeplanung / Unser Vorgehen

+ + + + + + + +  
+ + + + + +

# Was können Sie von der kommunalen Wärmeplanung erwarten?

## Was ist die kommunale Wärmeplanung?

Die Wärmeplanung ist ein strategischer (planerischer) Ansatz, um die Wärmeversorgung in einer Kommune bis spätestens 2045 klimaneutral, effizient und bezahlbar zu gestalten.

## Was ist nicht Teil der kommunalen Wärmeplanung?

- Keine Detailplanung für einzelne Versorgungslösungen
- Keine Quartierslösungen
- Keine Bewertung der Machbarkeit
- Keine Lösungen für Einzelgebäude

## Welche Auswirkungen hat die kommunale Wärmeplanung?

- bewirkt keine Pflicht, eine bestimmte Wärmeversorgungsart tatsächlich zu nutzen oder bereitzustellen
- hat keine rechtliche Außenwirkung und begründet keine einklagbaren Rechte oder Pflichten



# Wir führen die Wärmeplanung in den folgenden Schritten durch:

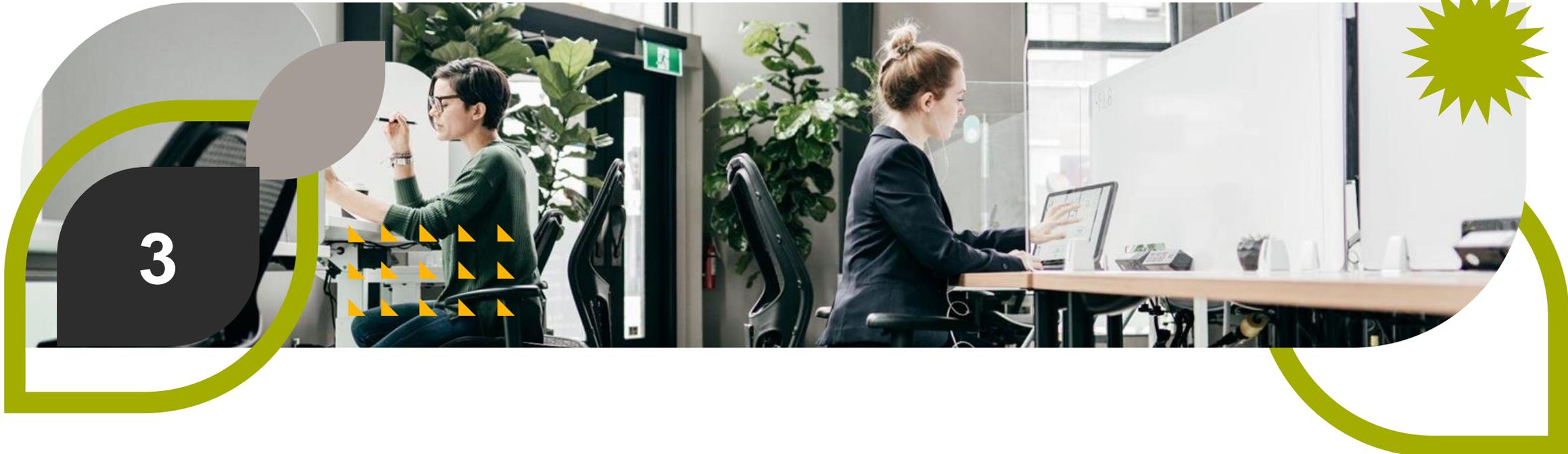


- Erhebung von Informationen und Daten zur Ist-Situation der Wärmeversorgung in Moosburg
- Analyse der Potenziale für erneuerbare Energien und Energieeinsparungen in Moosburg
- Entwicklung eines Zielszenarios für die langfristige Dekarbonisierung der Wärmeversorgung in Moosburg
- Einteilung Moosburgs in voraussichtliche Wärmeversorgungsgebiete für die Jahre 2022, 2030 und 2035
- Erarbeitung einer individuellen Umsetzungsstrategie mit geeigneten Maßnahmen zur Erreichung des Versorgungsziels

## Zentrale Ergebnisse des Wärmeplans

- Beschreibung der möglichen **mittel- und langfristigen Gestaltung** der Wärmeversorgung
- Beschreibung der **Möglichkeiten zur Einsparung von Wärme**
- **Aufzeigen der möglichen Pfade** für eine **klimaneutrale Wärmeversorgung**





3

# Bestands- und Potenzialanalyse

+ + + + + + + +  
+ + + + + +



Die folgenden Folien stellen einen Auszug aus der Bestandsanalyse dar.

## Bestandsanalyse

## Potenzialanalyse

## Entwicklung Zielszenario & Umsetzungsstrategie

### Ziele

- Jedem Gebäude werden Informationen zum Energieträger, der Technologie und dem Wärmebedarf/-verbrauch im Ausgangsjahr zugewiesen.
- Endenergieverbrauch und Treibhausgasemissionen ermitteln und nach Sektoren und Energieträger aufschlüsseln.

### Bestandteile

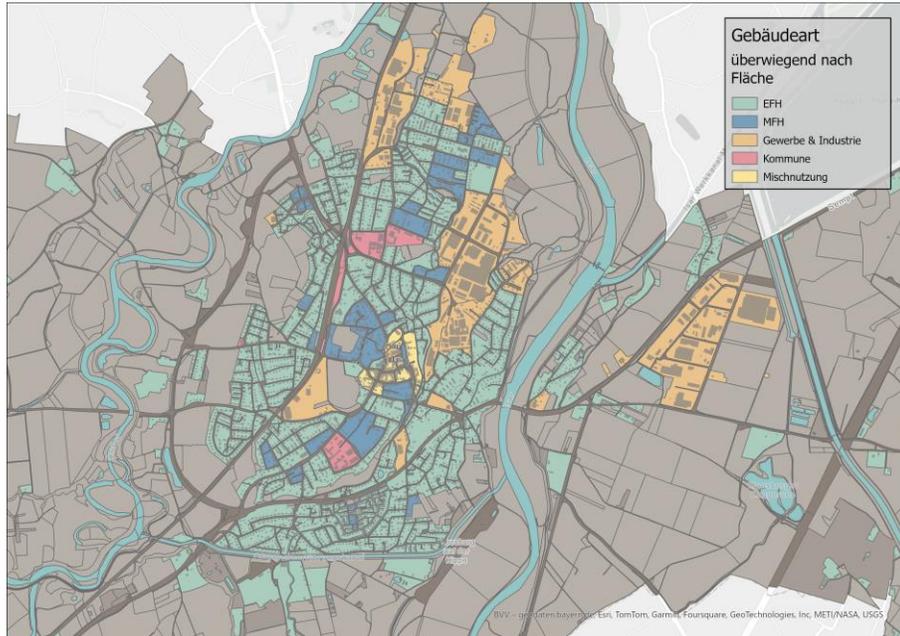
- Gemeindestruktur
- Gebäudestruktur
- Energieträger
- Dezentrale Wärmeerzeuger
- Wärmebedarf und/oder -verbrauch
- Energiebilanz und THG-Bilanz



Die Erkenntnisse aus der Bestandsanalyse dienen als Grundlage für die Potenzialanalyse

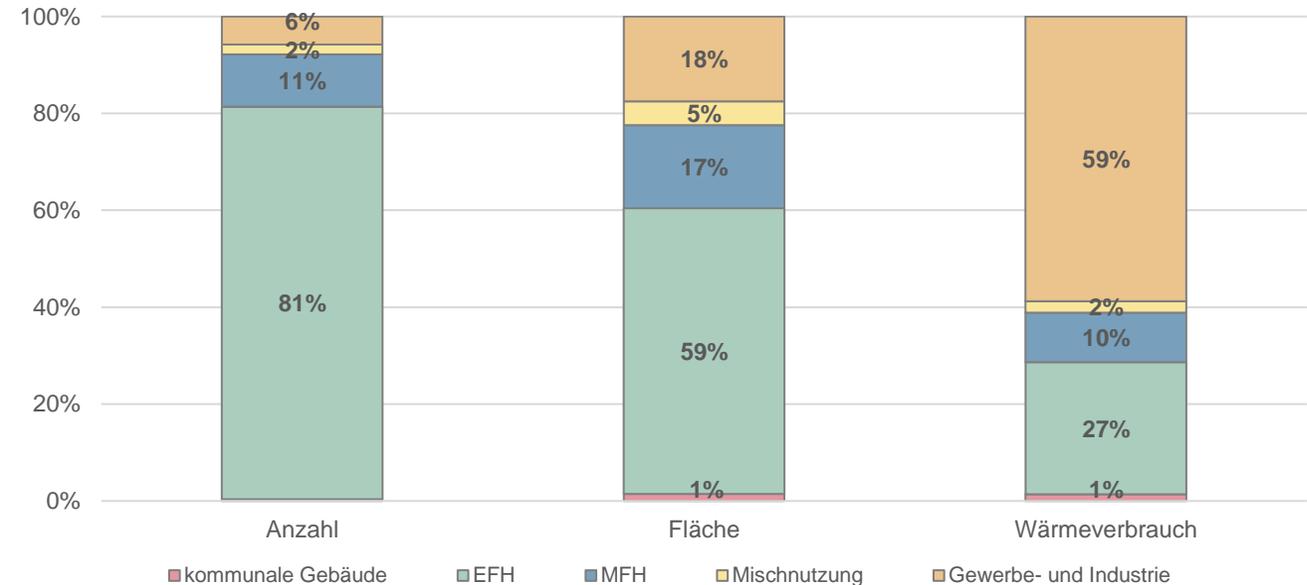
# Gebäudebestand mit Informationen: Fläche, Baualter und Nutzungsart als Basis weiterer Analysen

## Daten zum Gebäudebestand



Gebäudeart; überwiegender Anteil je Baublock

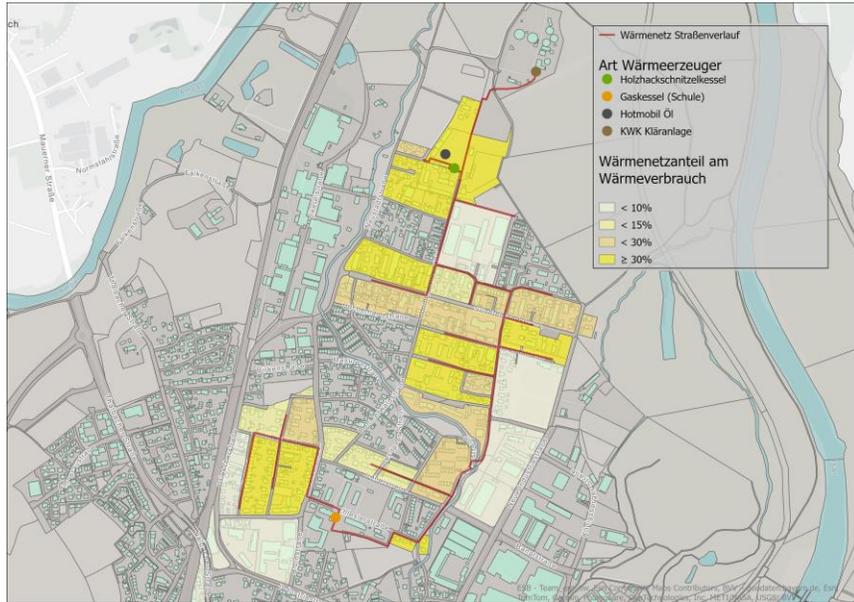
Verteilung von Gebäudetypen nach Anzahl, Fläche und Wärmeverbrauch



- In der Analyse wurden ca. **5.180 Gebäude** mit Informationen u.a. zu **Gebäudetyp, Gebäudealter und Versorgungsart** erfasst
- **Ca. 50%** aller beheizten Gebäude wurden vor 1977 und somit **vor Inkrafttreten der ersten Wärmeschutzverordnung** gebaut
- Ein- und Zweifamilienhäuser machen etwa 80% des Gebäudebestands aus
- Es wurden ca. 3.740 Heizanlagen mit einem **Durchschnittsalter von 19,3 Jahren** erfasst: ca. die Hälfte sind älter als 20 Jahre

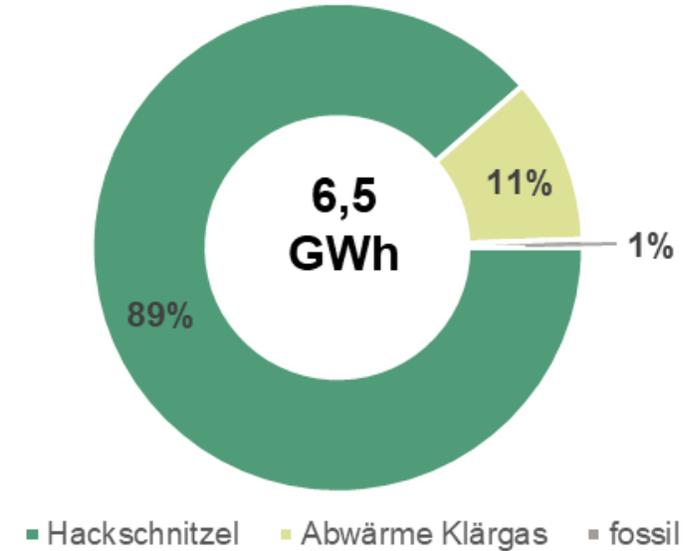
# Das bestehende Wärmenetz versorgt Teile von Moosburg mit jährlich 6,5 GWh regenerativer Wärme

## Wärmenetz in Moosburg



Wärmenetz in Moosburg

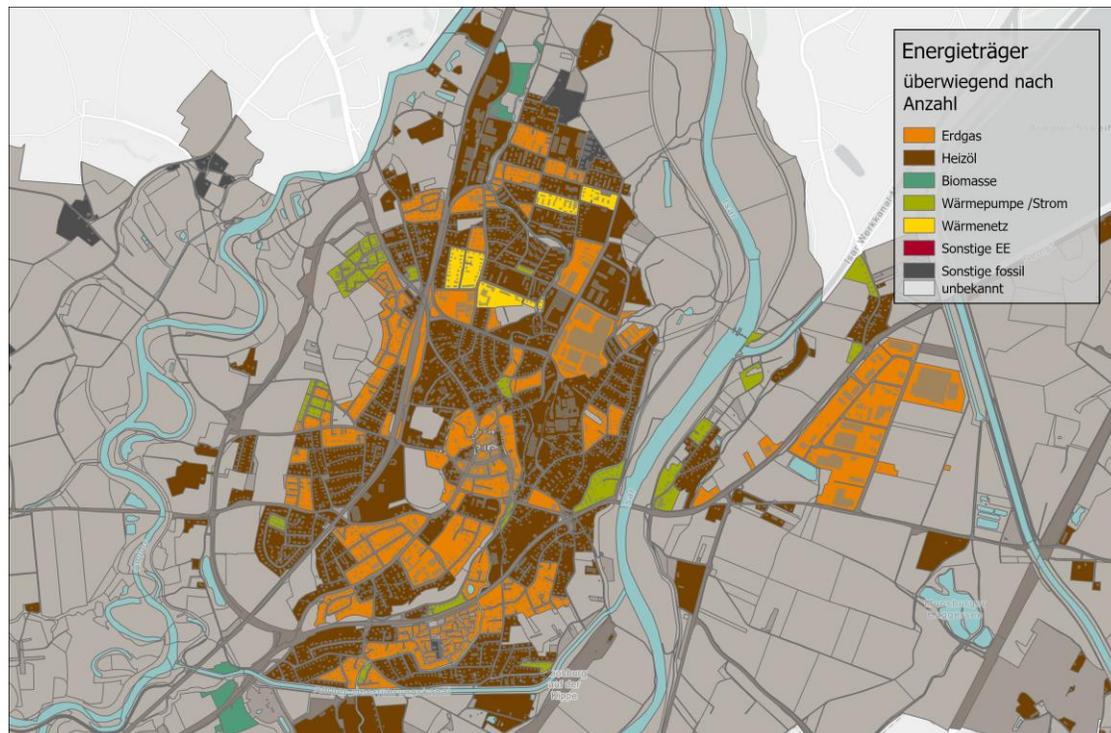
## Wärmeverbrauch nach Energieträgern bei leitungsgebundener Wärme



- Seit 2012 versorgt das **Nahwärmenetz** den nördlichen Teil des Stadtgebiets
- Zwischenzeitlich wurden etwa **110 Gebäude** an das Netz angeschlossen
- Das Nahwärmenetz wird fast vollständig aus **Biomasse und Abwärme** gespeist

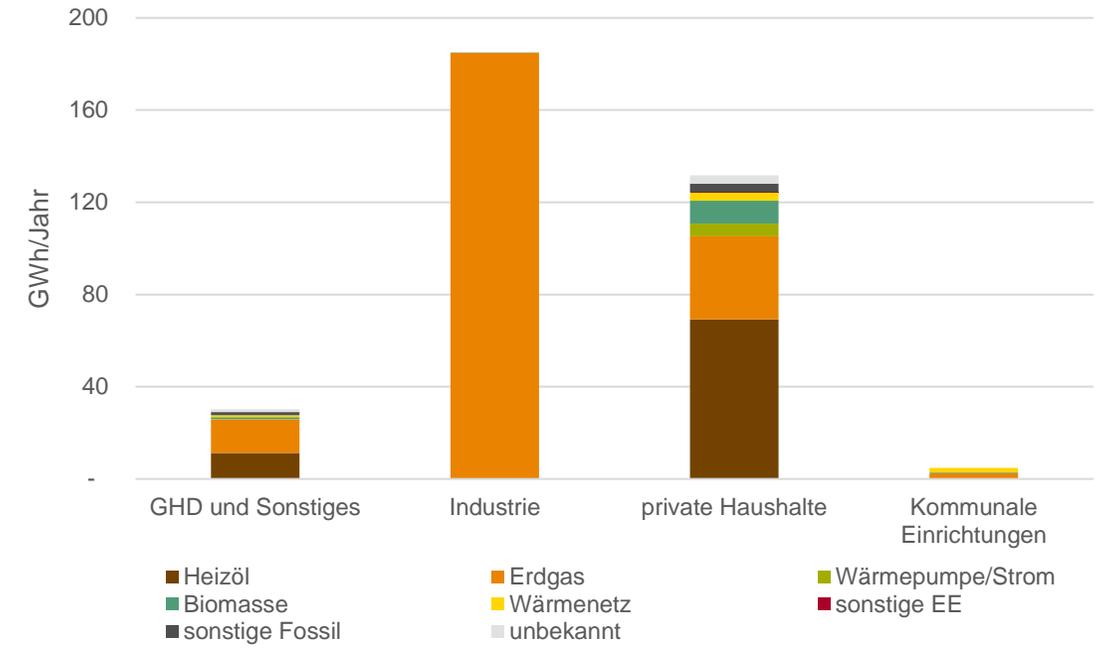
# Im Jahr 2022 wurden im Stadtgebiet ca. 350 GWh Energie zur Wärmebereitstellung benötigt

## Energieträgerverteilung nach überwiegender Anzahl



Baublockbezogene überwiegende Gebäudeart nach Fläche

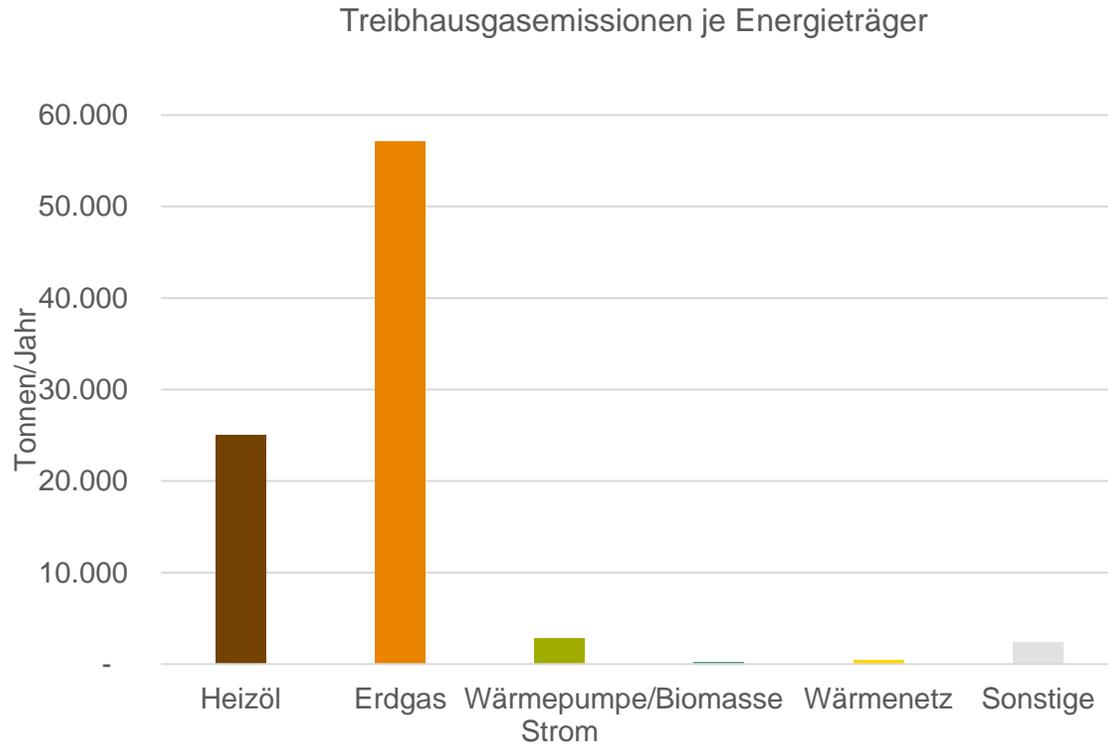
## Endenergieverbrauch Wärme nach Energieträger und Sektoren



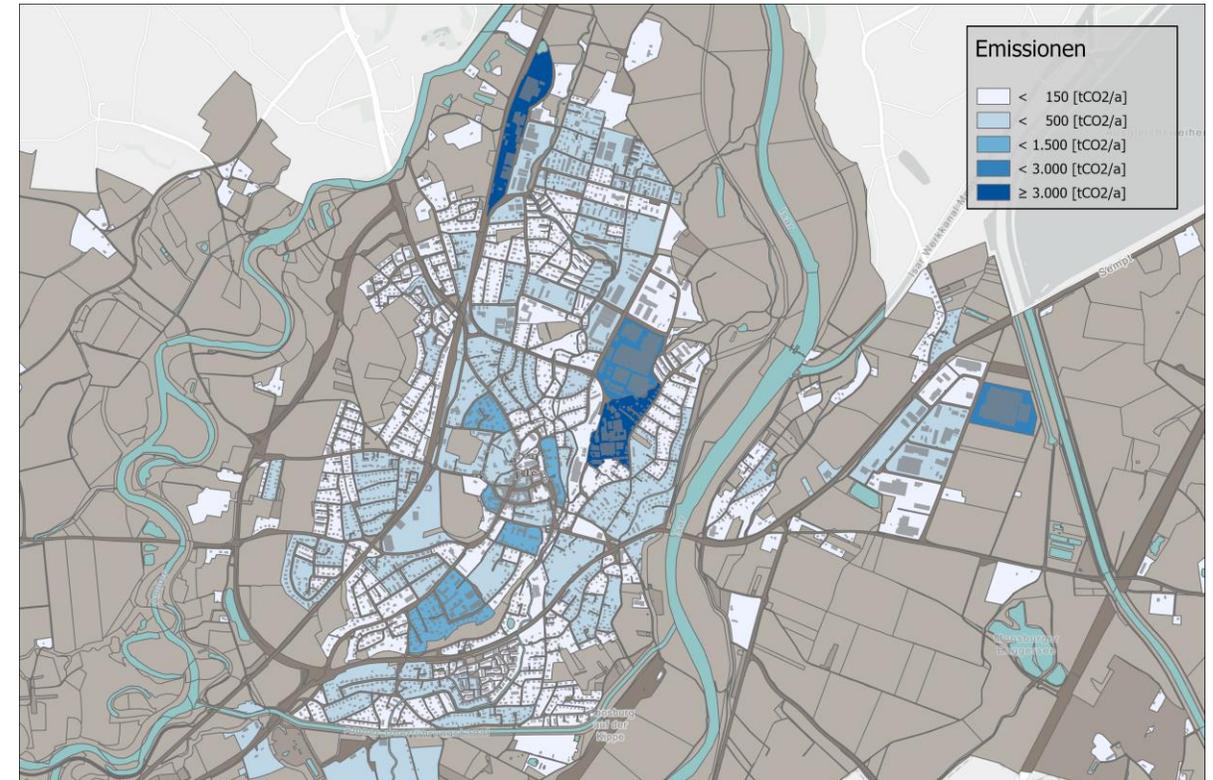
- Die **dominierenden** Heizungsformen sind **Öl- und Gasheizungen**
- Die ortsansässige **Industrie** hat mit 185 GWh den **größten Endenergieverbrauch**, der nahezu vollständig über **Erdgas** gedeckt wird
- Der Anteil von **Biomasse und Wärmenetze** an der Wärmeversorgung ist sehr **gering**

# Im Jahr 2022 wurden in Moosburg knapp 88.000 Tonnen Treibhausgase (THG) emittiert

## Verteilung Treibhausgasemissionen



## Baublockbezogene Darstellung der Treibhausgasemissionen

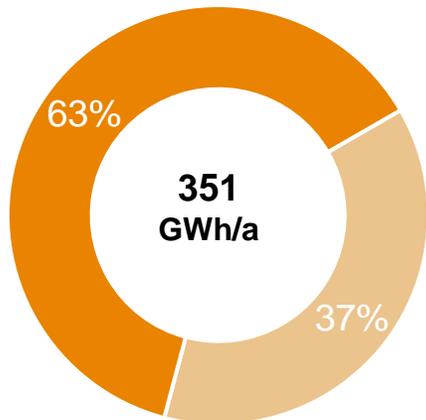


- Der Pro-Kopf-Ausstoß für Wärme beträgt in Moosburg etwa **vier Tonnen** pro Jahr
- Der **Einfluss der Großverbraucher** wird auch bei den Treibhausgasemissionen deutlich
- **Über 90%** der THG-Emissionen entfallen auf das Heizen mit **Erdgas und Heizöl**

# Die Bestandsanalyse ist der Ausgangspunkt für die Wärmeplanung

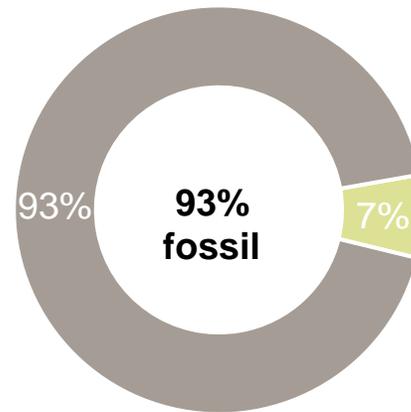
## Fazit der Bestandsanalyse in Moosburg an der Isar

### Endenergie- verbrauch Wärme



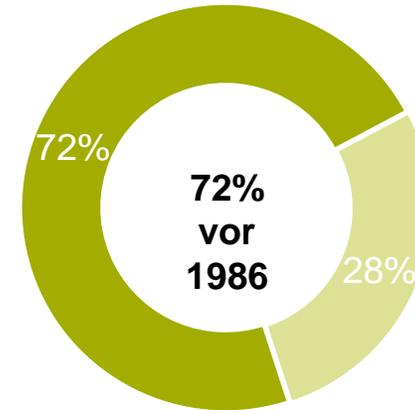
■ Wohngebäude ■ Nicht-Wohngebäude

### Energieträger- verteilung



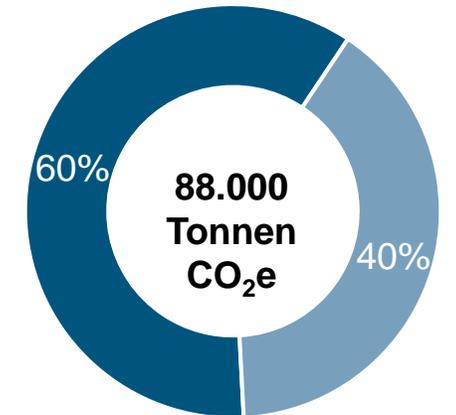
■ Erneuerbare Wärme ■ Fossile Wärme

### Baualter



■ bis 1985 ■ 1986 bis heute

### THG-Emissionen



■ Nicht-Wohngebäude ■ Private Haushalte

- In Moosburg wurden im Jahre 2022 insgesamt **351 GWh** Wärmeenergie verbraucht, 63% entfielen dabei auf Nicht-Wohngebäude
- Dominanz fossiler Heizsysteme: Der **Anteil fossiler Energieträger** am Endenergieverbrauch für Wärme lag **bei 93%**
- Energetischer Nachholbedarf: vor allem im Innenstadtbereich dominieren Altbauten, die tendenziell ein Sanierungspotenzial aufweisen
- Hoher Industrieanteil: In Moosburg hat der **industrielle Bereich** einen großen **Einfluss auf die Wärme- und Treibhausgasbilanz**, von **88.000 Tonnen CO<sub>2</sub> im Jahr 2022** entfielen 60% auf Nicht-Wohngebäude



Die Auswertungen stellen einen Auszug aus der Potenzialanalyse dar.

Bestandsanalyse

**Potenzialanalyse**

Entwicklung Zielszenario  
& Umsetzungsstrategie

## Ziele

- Überblick über das Potenzial zur Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien und zur Reduktion des Wärmebedarfs.
- Es gibt ein theoretisches, technisches und ein wirtschaftliches Potenzial. Im Zuge der Potenzialanalyse betrachten wir vor allem das technische Potenzial.

## Bestandteile

- Potenziale zur Erzeugung von Wärme aus erneuerbaren Energien und unvermeidbarer Abwärme sowie zur zentralen Wärmespeicherung.
- Räumliche, physikalische und technische Einschränkungen werden berücksichtigt.
- Potenziale zur Energieeinsparung durch Reduktion des Wärmebedarfs in Gebäuden und industriellen Prozessen werden abgeschätzt.

Die Erkenntnisse aus der Potenzialanalyse zeigen die Optionen für die THG-Neutralität für Wärme bis 2035.

# Die Potenziale werden in verschiedenen Stufen bewertet

## Theoretisches Potenzial



Das theoretische Potenzial beschreibt das theoretisch physikalisch nutzbare Energieangebot.

## Technisches Potenzial



Anteil des theoretischen Potenzials, der unter Beachtung vorhandener, technischer Beschränkungen nutzbar ist.

## Wirtschaftliches Potenzial

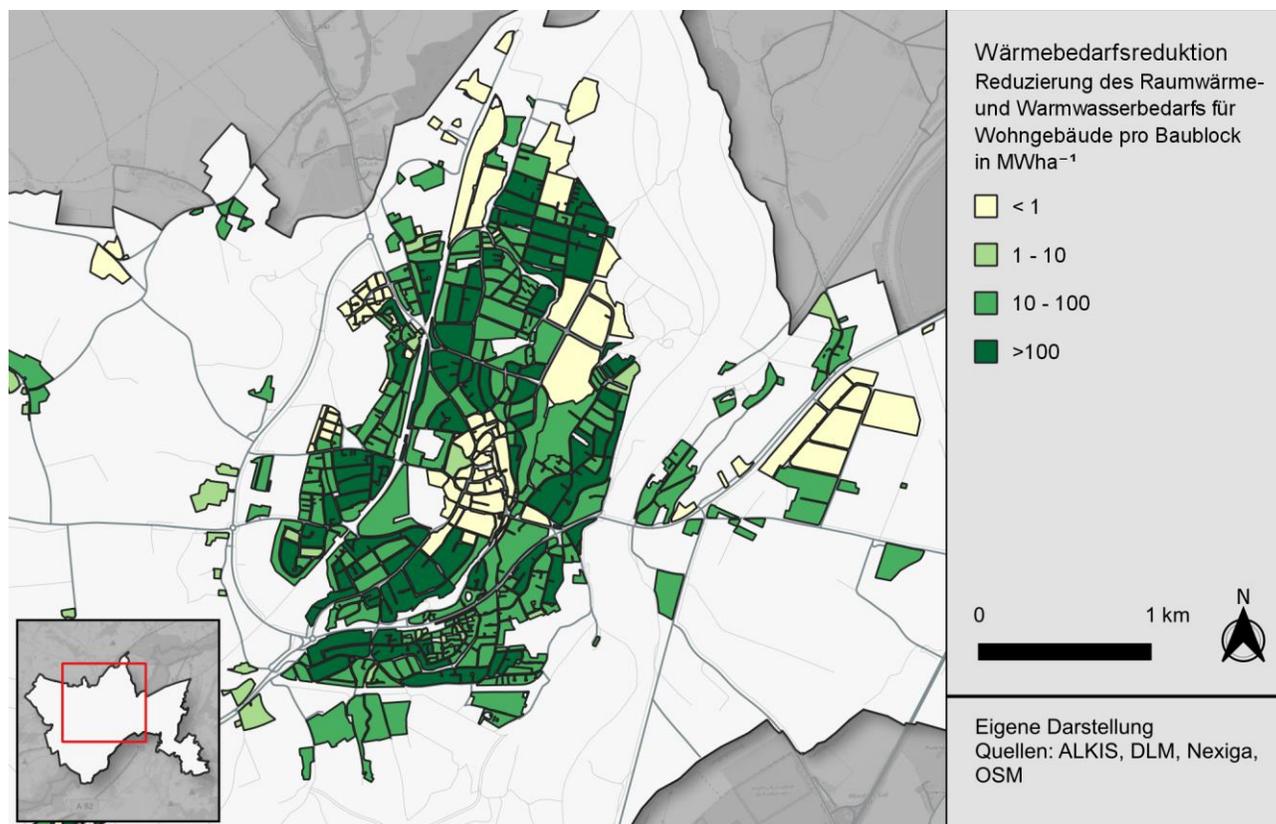


Anteil des technischen Potenzials, der unter Beachtung vorhandener, wirtschaftlicher Beschränkungen nutzbar ist.

**Die dargestellten Ergebnisse zeigen das technische Potenzial auf.**

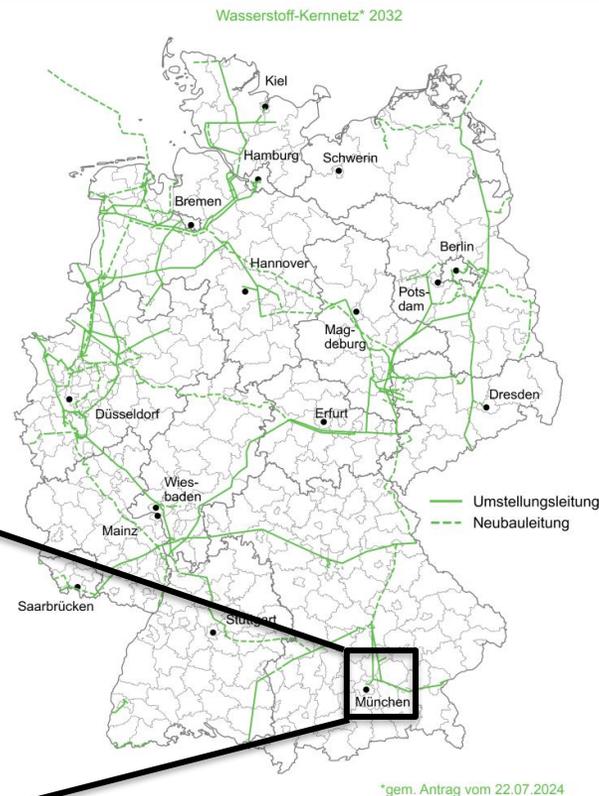
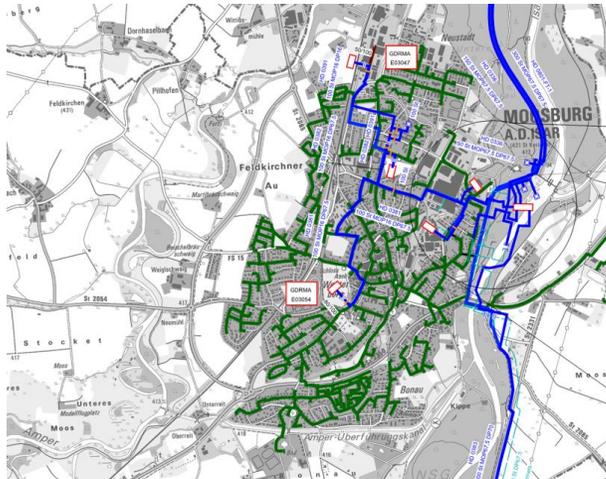
# Zahlreiche Wohngebäude im Stadtzentrum von Moosburg bieten ein Potenzial zur Wärmebedarfsreduktion

## Potenzial zur Wärmebedarfsreduktion von Wohngebäuden (Baublockebene)



- Die Wärmebedarfsreduktion adressiert Maßnahmen, um die Energieeffizienz in Gebäuden zu erhöhen (z.B. Dämmung der Außenwände).
- Zur Berechnung der Wärmebedarfsreduktion wird für jedes Gebäude ein theoretisches Modell eines sanierten Vergleichsgebäudes erstellt und die Differenz im Wärmebedarf berechnet. Dabei werden Energieeffizienz- und Wirtschaftlichkeitskriterien berücksichtigt.
- Eine Sanierung der Wohngebäude auf den angenommenen Standard ermöglicht eine Wärmebedarfsreduktion von maximal  $\approx 20$  GWh/a.
- Eine Sanierung der Nicht-Wohngebäude ermöglicht eine Wärmebedarfsreduktion von bis zu  $\approx 60$  GWh/a.
- Zu Prozesswärme kann keine Aussage getroffen werden, da bis zum Abschluss der Datenaufnahmen keine Transformationspläne der Unternehmen vorliegen.

## Potenzialnutzung von Wasserstoff – Kernnetz/ Regionales Wasserstoffnetz

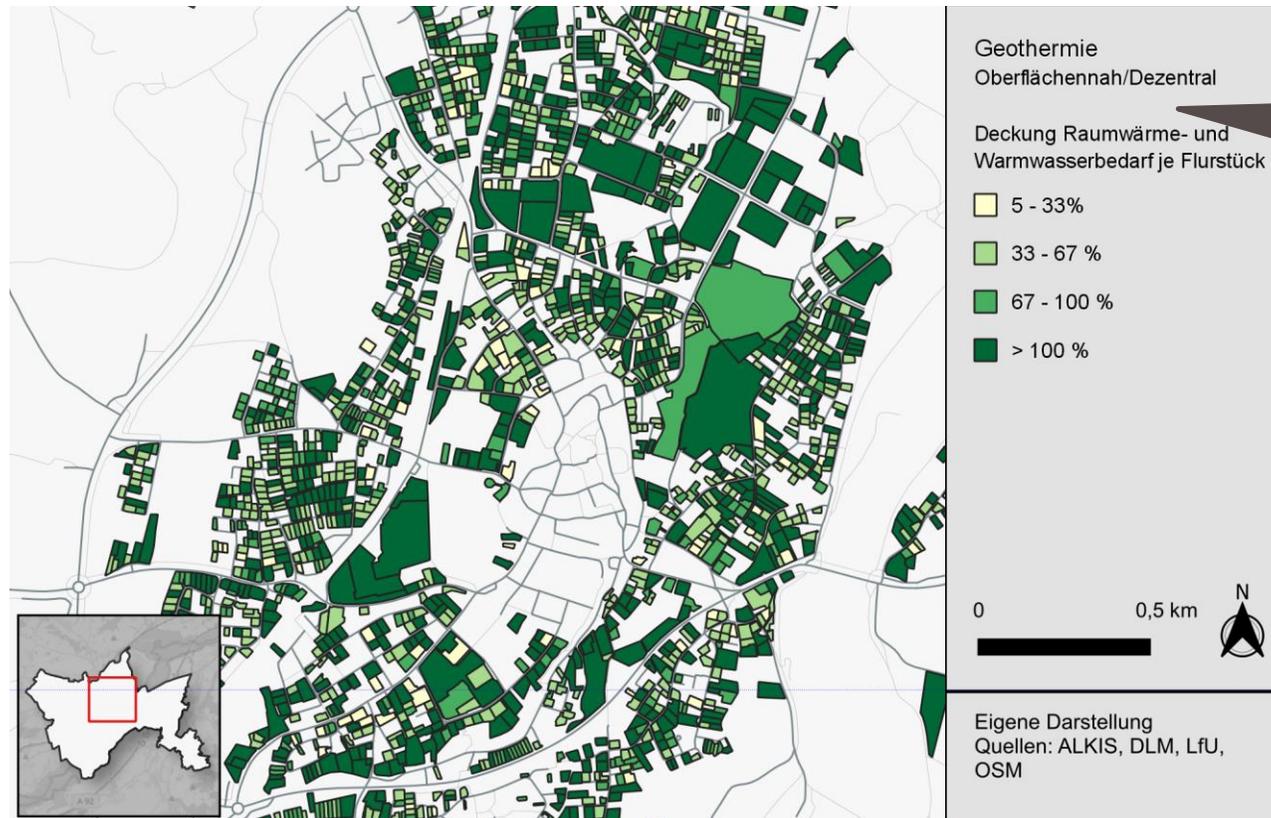


- **National – 1. Stufe**
  - 22.07.2024 Antrag bei der BNetzA
  - Aktueller Stand: ca. 10.000 km
  - Umwidmung/ Neubau
  - Plan: Fertigstellung 2032
- **National – 2. Stufe**
  - Setzt auf Kernnetz auf
  - Verbindung Kernnetz – Gemeinde/ Endkunde
  - Gasnetztransformationsplan, GTP
- **Das technische Potenzial für die technische Entnahmemenge am Netzknotenpunkt in Moosburg wird sich in Summe auf etwa  $\approx 750$  GWh/a belaufen.**
- **Im Zuge der im März 2024 durchgeführten Web-Abfrage wurden auch bereits Mengen bei den vorgelagerten Netzbetreibern gemeldet.**

# Dezentrale oberflächennahe Geothermie kann einen Beitrag zur Wärmeversorgung leisten. Bei zentralen Lösungen gibt es verschiedene geeignete Standorte.

## Oberflächennahe Geothermie

### Potenzial oberflächennahe Geothermie dezentral



**Technisches Potenzial dezentral:  
≈ 320 GWh/a**

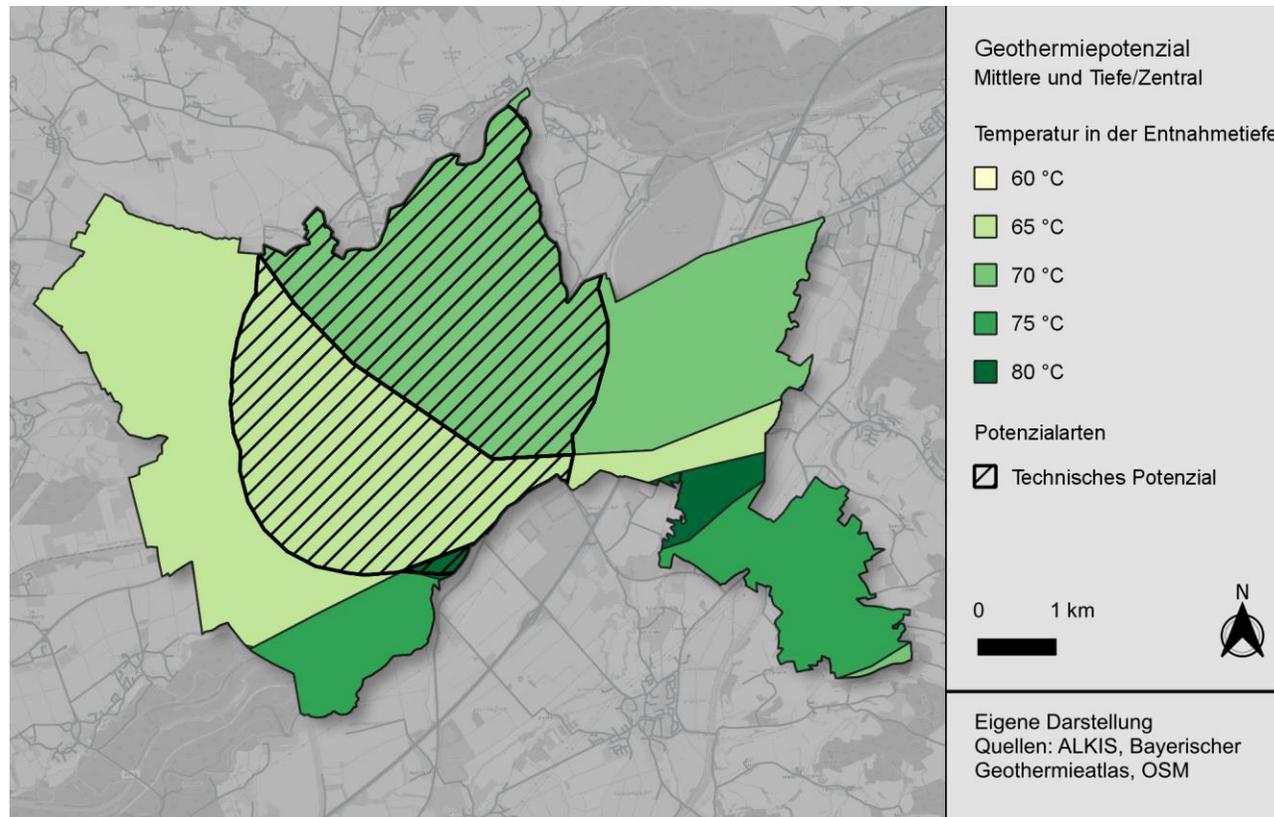
**Eine weitere Standortbewertung ist notwendig, um  
weitere Flächen durch einschränkende Nutzungen  
auszuschließen.**

**Ca. 40 % der Flurstücke mit Wärmebedarf  
könnten vollständig mittels oberflächennaher  
Geothermie versorgt werden.**

# In Moosburg gibt es ein tiefengeothermisches Potenzial. Ca. 40 % der Fläche sind für eine Untersuchung geeignet.

## Tiefe Geothermie

### Potenzial für tiefe und mitteltiefe Geothermie

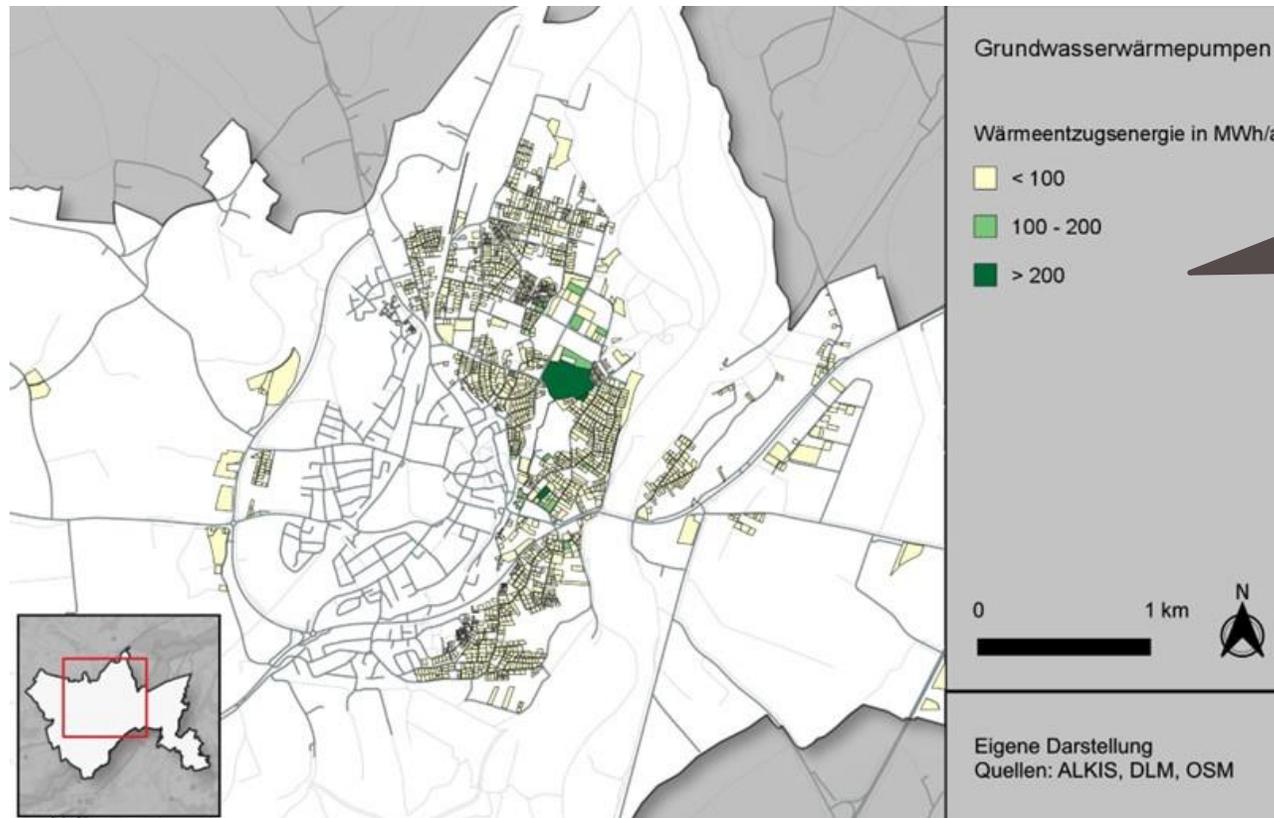


- Zur Potenzialbestimmung wurden die relevanten Gesteinsschichten und deren Tiefe eingepflegt.
- Auf dieser Fläche wurden Wärmeentnahmebohrungen in 1-2 km Abständen angenommen.
- Die Wärmeentnahme pro Bohrung wurde dann mittels Referenzprojekten abgeschätzt.
- Das technische Potenzial für die dem Boden entnehmbare Wärmemenge liegt bei  $\approx 160$  GWh/a.
- Der teils große Abstand zwischen Entnahmestelle und Verbrauchern sowie die notwendigen Bohrtiefen stellen ein wirtschaftliches Hemmnis dar.
- Durch fehlenden Bergbau liegen über den Untergrund nur spärliche Informationen vor; Bewertung des Potenzials beruht auf Modellvorstellungen.

# Mit einem Potenzial von 60 GWh/a können Grundwasserwärmepumpen einen bedeutenden Beitrag zur dezentralen Wärmeerzeugung in Moosburg leisten

## Grundwasserwärmepumpen

### Potenzial Grundwasserwärmepumpen



Das technische Potenzial für Grundwasserwärmepumpen beträgt etwa 60 GWh/a. Damit können rund 1700 Flurstücke vollständig versorgt werden. Dies entspricht ca. 40% der Flurstücke mit Wärmebedarf.

# Voraussichtliche erneuerbare Wärmepotenziale + Wasserstoff

Name des Potenzials	Technisches Potenzial in GWh/a	Anmerkung
Wärmebedarfsreduktion	≈ 80	≈ 20 GWh/a Wohngebäude + ≈ 60 GWh/a Nichtwohngebäude
Wasserstoff	≈ 750	<i>Max. Auslastung der vorhandenen Netzinfrastruktur, Potenzial steht frühestens ab 2030 zur Verfügung, konkrete Mengenverfügbarkeit ab 2030 für Moosburg zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht abschätzbar</i>
Oberflächennahe Geothermie	≈ 370	≈ 50 GWh/a zentral + ≈ 320 GWh/a dezentral
Tiefe Geothermie	≈ 160	Auf Basis eines theoretischen Untergrundmodells
Umgebungsluft	≈ 90	≈ 20 GWh/a zentral + ≈ 70 GWh/a dezentral
Grundwasserwärmepumpen	≈ 60	Bezieht sich vollständig auf das dezentrale Potenzial
Solarthermie	≈ 20	≈ 10 GWh/a zentral + ≈ 10 GWh/a dezentral
Oberflächengewässer	≈ 20	≈ 20 GWh/a Isar + < 10 GWh/a Amper + 0 GWh/a aus Seen
Biomasse	≈ 10	< 10 GWh/a Landwirtschaft + < 10 GWh/a Forstwirtschaft
Abwärme	< 10	Bereitgestellt durch 2 Unternehmen zu ungefähr gleichen Teilen
Abwasser	< 10	Potenziell für einzelne Quartiere einsetzbar
<b>Summe</b>	<b>≈ 810 GWh/a (ohne Wasserstoff)</b>	<b>Derzeitiger Endenergieverbrauch für Wärme: ≈ 350 GWh/a</b>

**Vergleich: Ein EFH hat ca. 20.000 kWh/a Wärmeverbrauch**  
(Umgerechnet sind das 0,0200 GWh/a, oder 17.500 Gebäude)



Bestandsanalyse

Potenzialanalyse

Entwicklung  
Zielszenario &  
Umsetzungsstrategie

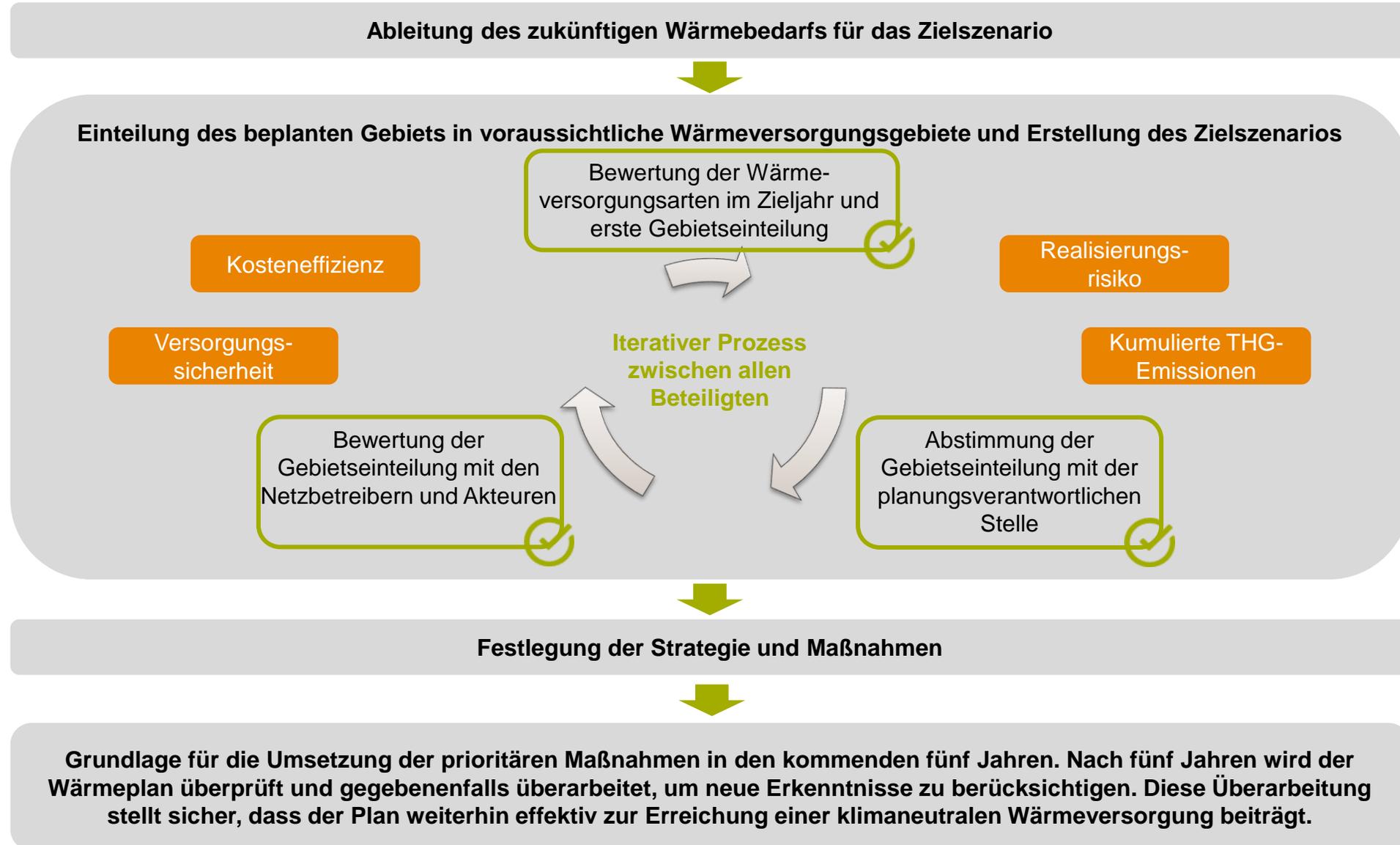
## Ziele

- Angestrebt ist die Identifizierung eines kosteneffizienten Wegs zur klimaneutralen Wärmeversorgung bei geringen Realisierungsrisiken, hoher Versorgungssicherheit und geringen kumulierten Treibhausgasemissionen.
- Im Rahmen der Wirtschaftlichkeitsanalyse werden auch nicht ökonomische Barrieren wie Informationsdefizite, rechtliche Hürden und Akzeptanzprobleme berücksichtigt.

## Vorgehen

- Auf Basis der Bestands- und Potenzialanalyse wird das beplante Gebiet räumlich aufgelöst (Betrachtung 2022, 2030, 2035) und in voraussichtliche Wärmeversorgungsgebiete eingeteilt.
- Für das Zieljahr wird für die beplanten Teilgebiete gezeigt, mit welcher Wahrscheinlichkeit sich bestimmte Versorgungsarten eignen.

**Das Zielszenario bündelt alle Ergebnisse, ist ein zentrales Ergebnis und ist Grundlage der Umsetzungsstrategie.**





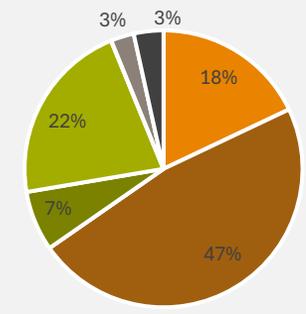


## Fokus mit dezentraler Versorgung

- Im Gebiet „Dezentrale Versorgung“ gibt es weder hohe Wärmedichten noch gibt es ein bestehendes Wärmenetz. Teilweise ist ein Gasnetz vorhanden, gebietsabhängig jedoch mit geringen Anschlussdichten; entsprechend wird zukünftig eine dezentrale Versorgung angenommen. Der Aufbau eines Wärmenetzes ist nicht vorgesehen.
- In den „Randgebieten“ steht die dezentrale Versorgung der Versorgung mittels Wasserstoff gegenüber.
- Für die dezentrale Versorgung wurde ein „mäßiger“ **Kostenansatz** und ein „eher geringes“ **Risiko** ermittelt. Die **Eignungswahrscheinlichkeit** für diese Versorgungslösung wurde als „wahrscheinlich“ eingestuft.
- Das Gebiet wird dezentral versorgt. Die Anschlussmöglichkeiten an ein Wärmenetz sind sehr begrenzt.

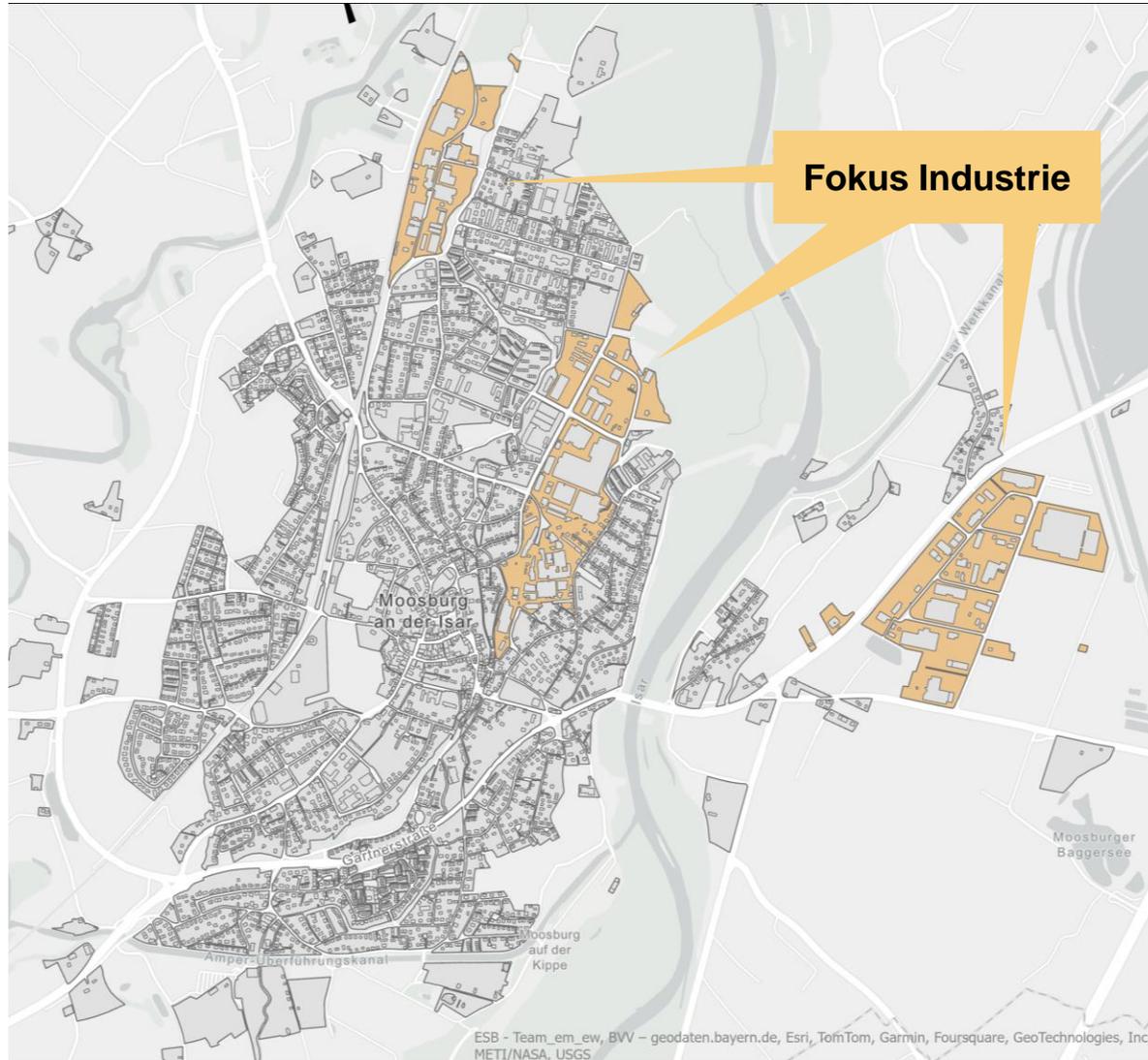
Anzahl Gebäude:	2.609
Gas-/Wärmenetz vorhanden:	Gasnetz teilweise vorhanden
Wärmeverbrauch [MWh]:	67.567
Spez. Wärmebedarf [kWh/m²]:	70
Wärmedichte [kWh/m²a]:	↘ 1.463
Anteil am Gesamtbedarf [%]	18,9

Energieträgerverteilung\*



- Erdgas
- Biomasse
- Sonstige fossil
- Heizöl
- Strom/WP
- unbekannt
- Wärmenetz
- Sonstige EE

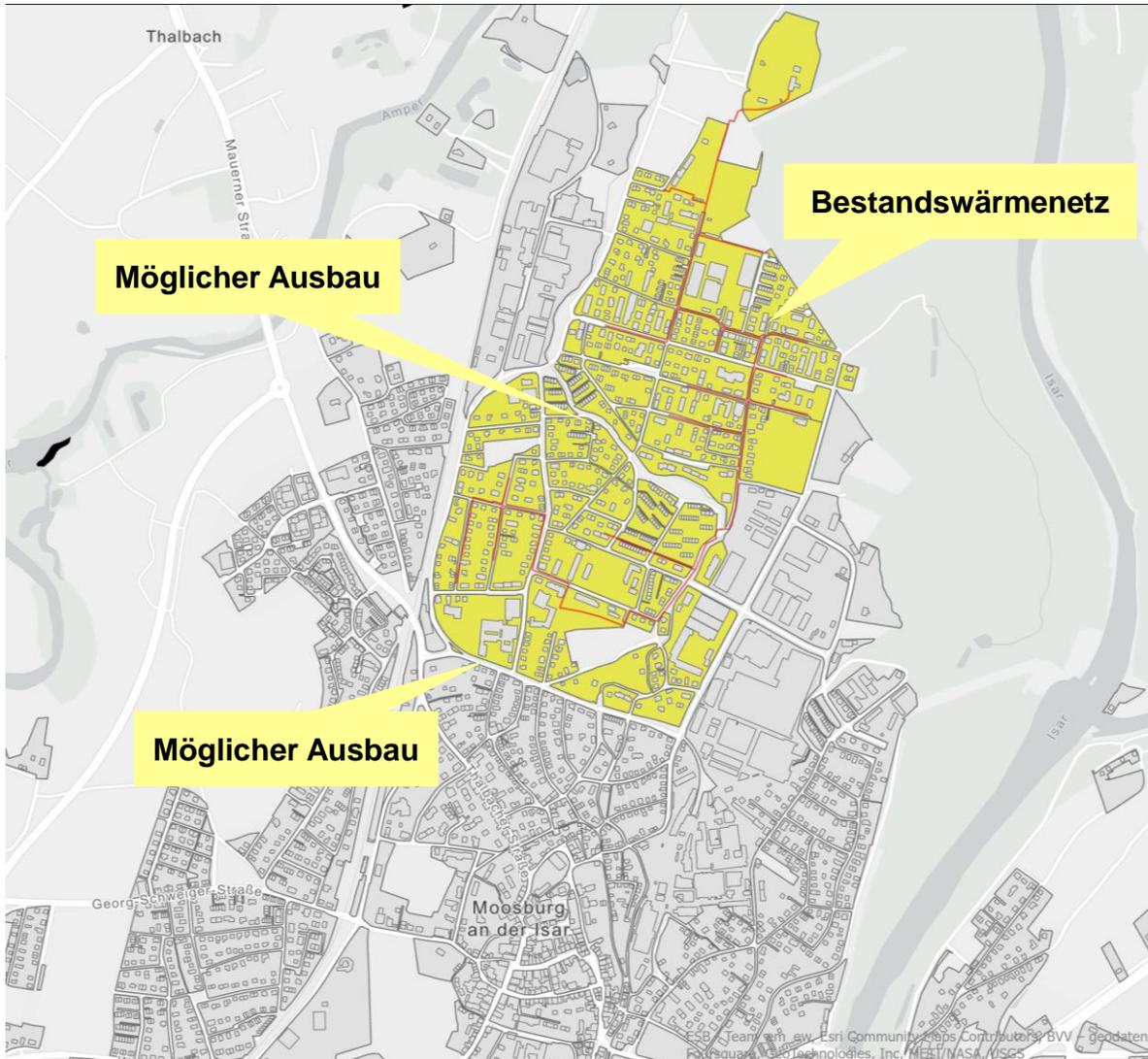
\*gemessen an der Gebäudeanzahl



## Fokus Industrie – Wasserstoffnetzgebiet

- Im Gebiet „Fokus Industrie“ (aufgeteilt in 3 Untergebiete) werden hohe Prozesswärmemetemperaturen gefordert, deshalb wird hier die Versorgung durch Wasserstoff angenommen
- Es existiert bereits ein Gasnetz, welches für eine Versorgung mit Wasserstoff genutzt werden kann. Die vorhandene Netzinfrastruktur kann zukünftig an das angrenzende Wasserstoffkernnetz angeschlossen werden.
- Ein entsprechender Vergleich zum Wärmenetz und der dezentralen Versorgungen wurde für dieses Gebiet nicht durchgeführt.
- Für das Gebiet wurde ein **„eher geringer“ Kostenansatz** und ein **„mäßiges“ Risiko** ermittelt. Die **Eignungswahrscheinlichkeit** für die Versorgungslösung Wasserstoff wurde als **„sehr wahrscheinlich“** eingestuft
- Die Möglichkeiten zur Auskopplung unvermeidbarer Abwärme muss zukünftig weiterhin geprüft werden. Es gilt zu klären, ob die Abwärme ggf. in das bestehende Wärmenetz und in den Ausbaubereich eingespeist werden kann.

# Gebiete mit Bestandswärmenetz + Ausbaubereich

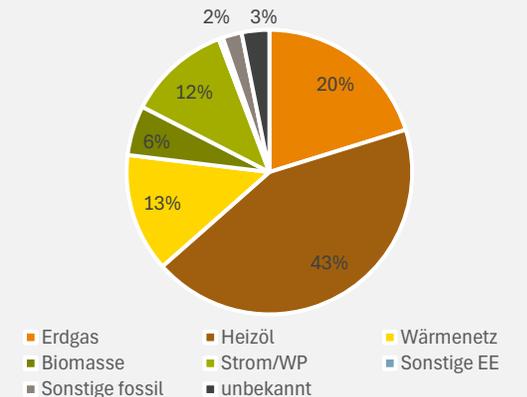


## Fokus Bestandswärmenetz + Ausbaubereich

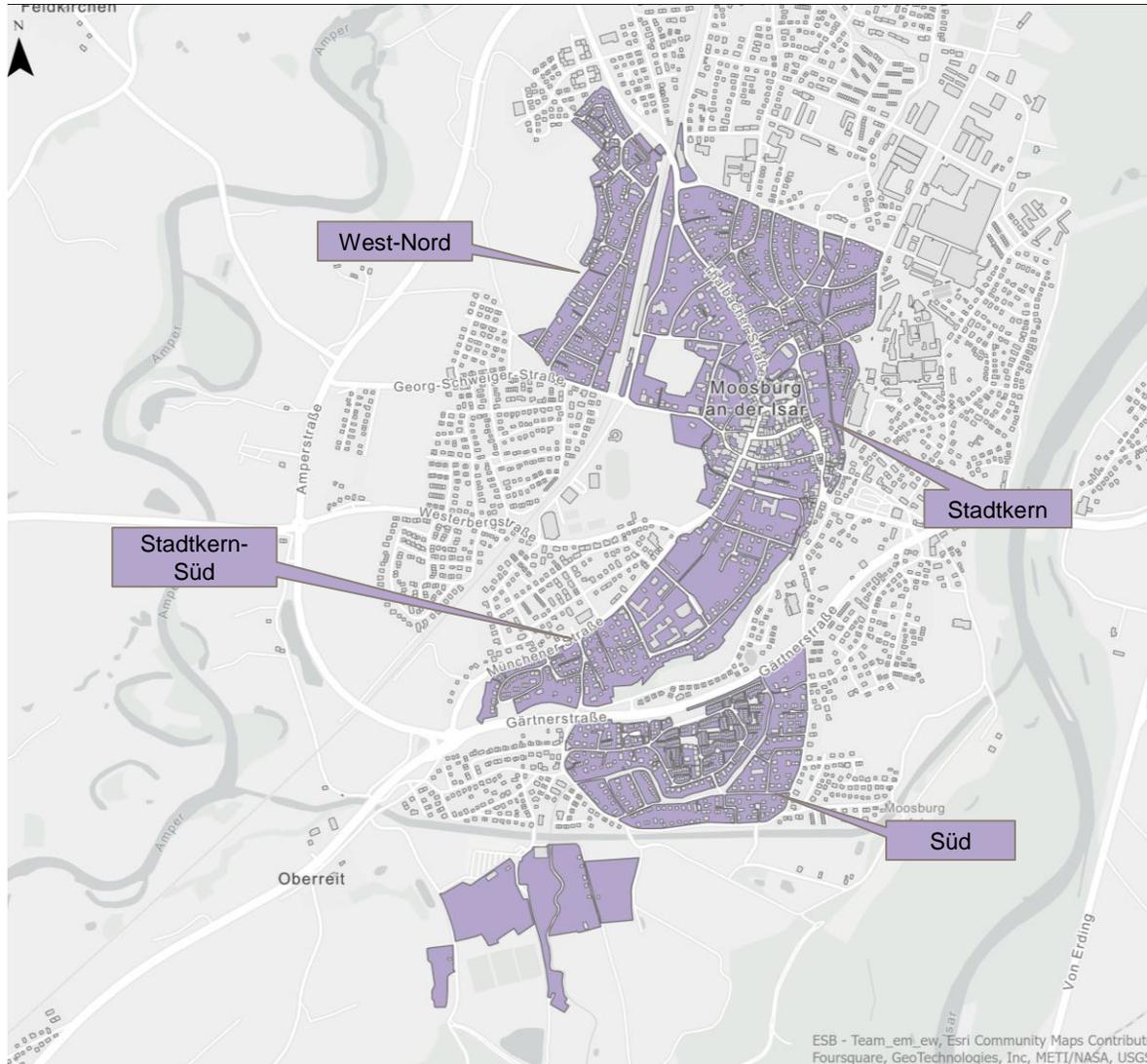
- Im Gebiet „Bestandswärmenetz“ existiert ein Wärmenetz, welches weitergeführt wird.
- Ein entsprechender Vergleich zu Wasserstoff und dezentralen Versorgungen wurde für dieses Gebiet nicht angestellt.
- Für das Bestandswärmenetz wurde ein „**eher geringer**“ **Kostenansatz** und ein „**eher geringes**“ **Risiko** ermittelt. Die **Eignungswahrscheinlichkeit** für diese Versorgungslösung wurde als „**sehr wahrscheinlich**“ eingestuft.
- Das Wärmenetz wird aus erneuerbaren Energiequellen (Biomasse und Abwärme) gespeist. Allerdings sind zusätzliche Versorgungsoptionen begrenzt. Der Anschluss von weiteren Gebäuden erfordert die Erhöhung der Erzeugungskapazität.
- Für den Anschluss von weiteren Gebäuden in den beiden Gebieten und die Erweiterung um den Ausbaubereich bedarf es eines Ausbaukonzepts.

Anzahl Gebäude:	832
Gas-/Wärmenetz vorhanden:	ja
Wärmeverbrauch [MWh]:	30.841
Spez. Wärmebedarf [kWh/m²]:	83
Wärmedichte [kWh/m²*a]:	↗ 1.969
Anteil am Gesamtbedarf [%]	8,3

Energieträgerverteilung\*



\*gemessen an der Gebäudeanzahl

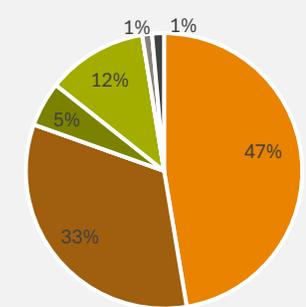


## Fokus ohne finale Risikoabwägung

- In den dargestellten Gebieten existiert aktuell ein Gasnetz, welches unter bestimmten Voraussetzungen weitergeführt werden kann (z.B. durch Beimischung H2).
- Für die Gebiete wurde ein Vergleich zwischen Wärmenetz, Wasserstoff und dezentralen Versorgungen erstellt.
- Für die Gebiete wurden zusammengefasst unterschiedliche Kostenansätze und Risikobewertungen identifiziert. Für das Gebiet „Stadtkern“ fallen die Kosten z.B. über alle drei Versorgungsoptionen vergleichbar aus („mäßig“). Für keine der Versorgungslösung wurde eine eindeutige Risikobewertung vorgenommen. Alle Ansätze beinhalten gewisse Nachteile und Vorteile. So weist das Gebiet „Stadtkern“ eine enge Bebauungsdichte auf. Die Verlegung von Versorgungsleistungen für ein Wärmenetz beinhaltet ein gewisses einschränkendes Realisierungsrisiko.
- **Eine klare Zuordnung kann für die vier Gebiete aktuell nicht getroffen werden. Der Maßnahmenkatalog beschreibt weitere Schritte zur Prüfung dieser Gebiete.**

Anzahl Gebäude:	1.581
Gas-/Wärmenetz vorhanden:	Gasnetz vorhanden
Wärmeverbrauch [MWh]:	59.033
Spez. Wärmebedarf [kWh/m <sup>2</sup> ]:	74
Wärmedichte [kWh/m <sup>2</sup> *a]:	≈ 2.198
Anteil am Gesamtbedarf [%]	15,4

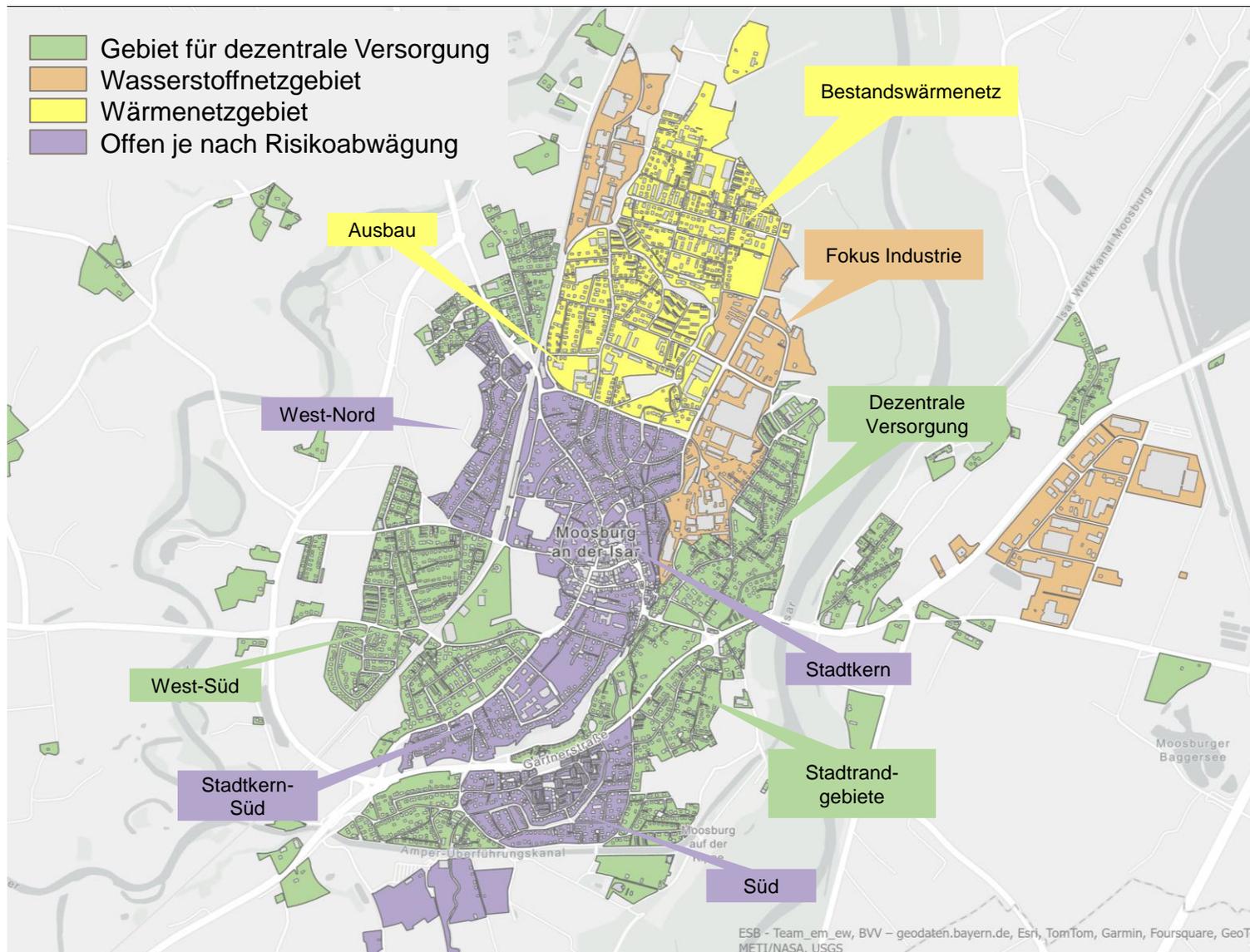
Energieträgerverteilung\*



- Erdgas
- Biomasse
- Sonstige fossil
- Heizöl
- Strom/WP
- unbekannt
- Wärmenetz
- Sonstige EE

\*gemessen an der Gebäudeanzahl

# Gebietseinteilung – gesamtes Stadtgebiet von Moosburg



## Zusammenfassung und Ausblick

### Dezentrale Versorgung

Gewählte Versorgungsart und Gebietseinteilung „relativ sicher“, begleitende Maßnahmen zur Umstellung auf dezentrale Wärmelösung wird bei den priorisierten Maßnahmen berücksichtigt.

### Wasserstoffnetzgebiet

Zukünftig müssen die Unternehmen abwägen, ob sie auf eine Versorgung durch Wasserstoff setzen, oder ob eine andere Wärmeversorgung, u.a. für die Absicherung der Prozesswärme, gewählt wird. Die Unternehmen sind dabei, Transformationspläne zu erstellen. Die Entwicklung wird bei den priorisierten Maßnahmen berücksichtigt.

### Wärmenetzgebiet

Ausweitung der Versorgung im Bestandsgebiet nur durch Ausweitung der Erzeugungskapazität möglich. Die Erweiterungsoptionen im Bestandsgebiet und die Möglichkeiten im Ausbaugbiet werden bei den priorisierten Maßnahmen berücksichtigt.

### Offen je nach Risikoabwägung

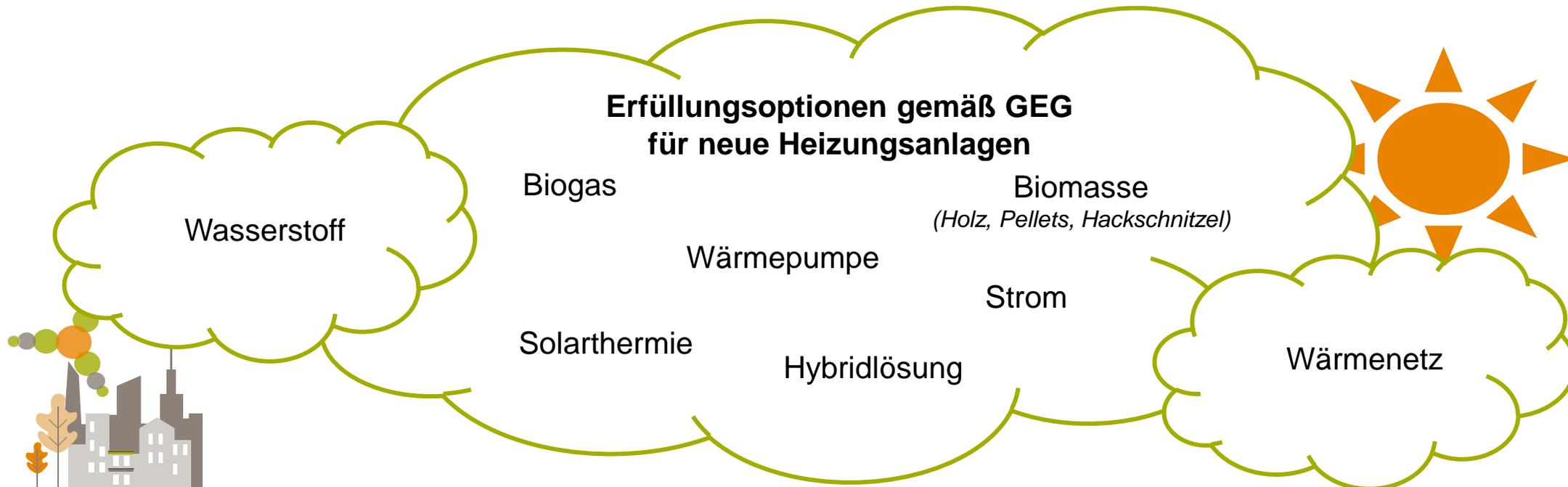
Für diese Gebiete werden alle Versorgungsoptionen in den kommenden 5 Jahren sondiert. Dieses Vorgehen wird in den priorisierten Maßnahmen berücksichtigt.

# Was bedeuten die Ergebnisse der Wärmeplanung für Sie?

Die kommunale Wärmeplanung...

- bewirkt keine Pflicht, eine bestimmte Wärmeversorgungsart tatsächlich zu nutzen oder bereitzustellen. [WPG §18 (2)]
- hat keine rechtliche Außenwirkung und begründet keine einklagbaren Rechte oder Pflichten. [WPG § 23 (4)]
- kann als Grundlage für die Gemeinde zur Ausweisung eines Gebiets zum Neu- oder Ausbau von Wärmenetzen oder als Wasserstoffnetzausbaugbiet dienen. [WPG § 26 (1)]

→ Während das GEG die rechtlichen Rahmenbedingungen festlegt, dient die KWP als Orientierung bei der Entscheidungsfindung für eine zukünftige Wärmelösung



# 65%-Erneuerbare-Energien-Vorgabe und die kommunale Wärmeplanung in Moosburg

Ab 01.01.2024

**65%-EE-Vorgabe:**

Für Neubauten in  
Neubaugebieten

Ab 1.7.2028

**65%-EE-Vorgabe:**

Bei Heizungstausch/  
Neueinbau in Bestandsgebäuden  
bzw. bei Neueinbau in Neubauten  
außerhalb von Neubaugebieten

Die Stadt kann nach der kommunalen Wärmeplanung über eine Ausweisung von z.B. Wärmenetzgebieten entscheiden. Nur dann greift für dieses Gebiet eine abweichende Frist als der 1.7.2028.



2045

**Frühjahr 2025:**

Vorlage Fachgutachten /  
kommunaler Wärmeplan

**2025:**

Ratsbeschluss zum  
Fachgutachten / kommunalen  
Wärmeplan

**31.12.2044**

Endgültiges Verbot  
von Heizkesseln mit  
fossilen  
Brennstoffen

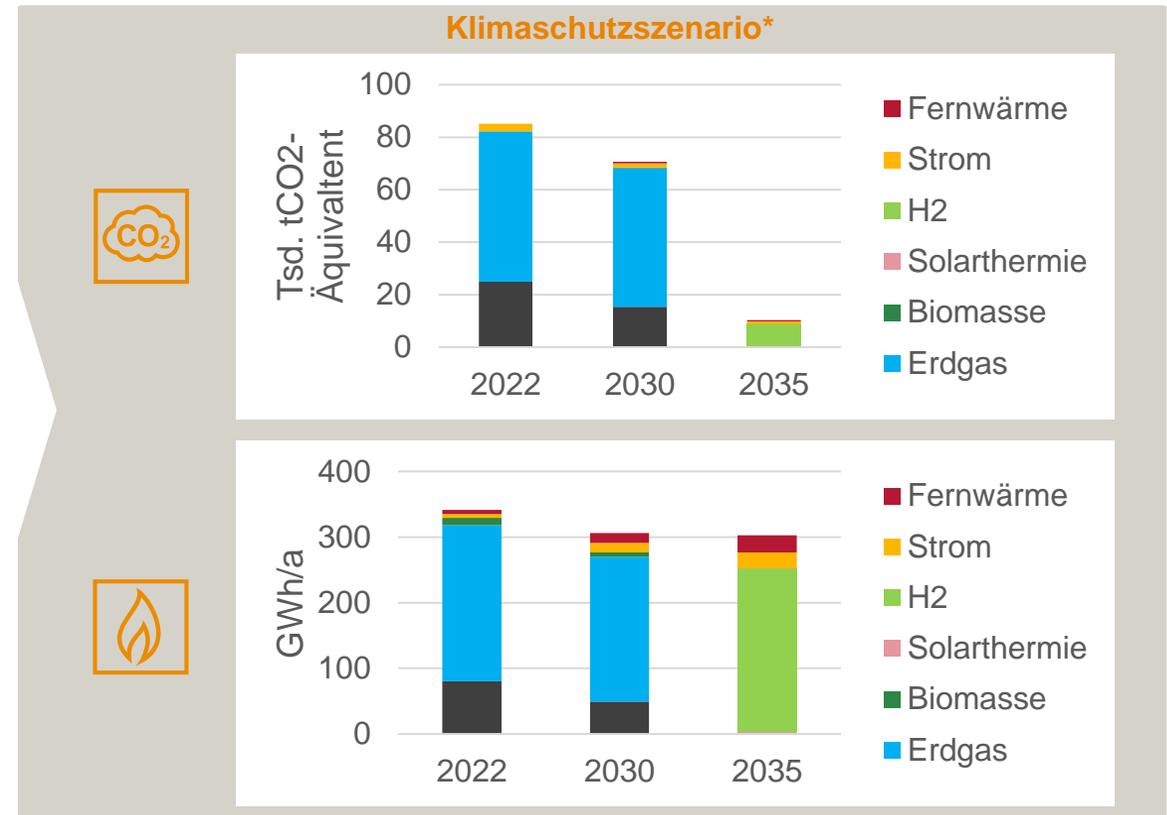
# Mit der Umsetzungsstrategie wird ein Vorgehen zur Erreichung der Klimaneutralität in Moosburg erarbeitet

## Umsetzungsstrategie und Maßnahmenpaket



1. Voruntersuchung Dünnsäure
2. Vorstudie Tiefengeothermie
3. Ausbau bestehendes Wärmenetz
4. Austausch mit der Industrie zu den Dekarbonisierungsplänen
5. Kommunikation und Beteiligung zum Gastransformationsplan
6. Unterstützungskampagne Sanierungsgebiete / Heizungsumstellung

## Dekarbonisierungspfad für Moosburg\*



\*Hier mit Darstellung des Umsetzungsszenarios mit Fokus auf Wasserstoff

## Maßnahme 1.1 – Voruntersuchung Dünnsäure

### Klärung der Eignung von Tiefengeothermie zur Wärmeerzeugung unter Berücksichtigung von Dünnsäure

- Arbeitsgruppe einrichten (Stadt Moosburg, Koordinierungsstelle Tiefengeothermie Bayern, TU München)
- Probeentnahme beim Landesamt für Umwelt (LfU) beantragen
- Austausch mit Industrieunternehmen zu bereits erfolgten Bohrungen. Übergabe und Bewertung der Daten
- Untersuchung der Proben durch die TU München
- Fördermöglichkeiten der nachfolgenden Vorstudie prüfen

**Zeitraum:** 2025-2026

**Kosten:** ca. 10.000 €

**Verantwortlichkeit:**  
Stadt Moosburg

**Finanzierung:** Prüfung

## Maßnahme 1.2 – Vorstudie zur Erschließung von wärmegeführten Tiefengeothermie-Projekten

### Sammlung geowissenschaftlicher Informationen, bergrechtliche und umweltverträgliche Analyse, Nutzungskonzepte, Risikobewertung, Machbarkeitseinschätzung, Erkundungskonzept, Bohrtechnik und Empfehlungen.

- Dimensionierung und hydraulische Simulation des Pumpversuchs
- Druckmessung an allen andern Bestandsbohrungen
- Modellierung durch TU München
- Auswertung der Ergebnisse und Festlegen des weiteren Vorgehens z.B. BEW-Studie

**Zeitraum:** 2027-2029

**Kosten:** ca. 100.000 € bis  
1.000.000 €

**Verantwortlichkeit:**  
Stadt Moosburg

**Finanzierung:** Prüfung

## Maßnahme 2.3 – Ausbau des bestehenden Wärmenetzes

Die Maßnahme beinhaltet die Prüfung einer BEW-Studie, die Bereitstellung von erforderlichen Flächen, die Erhöhung der Anschlussquote, den Ausbau des Bestandsnetzes sowie die Ausweisung der Erweiterung

### Umsetzungsschritte Neubau

- Durchführung einer Voruntersuchung/Detailplanung auf Basis der Wärmeplanung, Klärung der potenziellen Finanzierung, Abstimmung zwischen Stadt und Wärmenetzbetreiber, ggf. Prüfung des Förderverfahrens einer BEW-Förderung zum Neubau von Wärmenetzen mit hohen Anteilen erneuerbaren Energien.

### Umsetzungsschritte Bestandsnetz

- Ggf. weitere Erhöhung der Anschlussquote im Bestandsgebiet und Festlegung des Standorts und der Finanzierung für neues BHKW zur Sicherstellung der notwendigen Kapazitäten

**Zeitraum:** 2025-2031

**Kosten:** ca. 50.000 bis 100.000 € für Modul 1 der BEW (50% Förderquote)

**Verantwortlichkeit:** Stadt Moosburg, Wärmenetzbetreiber, Ingenieurbüro

**Finanzierung:** Prüfung der Förderfähigkeit der Maßnahme über BEW-Förderung

## Maßnahme 2.6 – Kommunikations- und Beteiligungskonzept zum Gastransformationsplan

Überprüfung des Gasnetztransformationsplans im regelmäßigem Austausch zwischen Netzbetreiber, Stadt und Akteuren.

- Technische Prüfung
- Erstellung eines langfristigen Plans und Koordinierung der Schritte
- Kommunikation und Bürgerbeteiligung
- Monitoring und Erfolgskontrolle

**Zeitraum:** 2025-2029

**Kosten:** Zeit und Abstimmungsaufwand (2- mal jährlich)

**Verantwortlichkeit:** Stadt Moosburg, Erdgasnetzbetreiber,

**Finanzierung:** Erdgasnetzbetreiber

## **Maßnahme 3.4 – Austausch mit Industriebetrieben zum Fortschritt der Dekarbonisierungspläne**

**Regelmäßiger Austausch im Forum „Industrie“, um mit den Unternehmen im Gespräch zu bleiben, Abgleich der Transformationsplanungen, Austausch zur Nutzung der unvermeidbarer Abwärme.**

- Festlegung der zentralen Ansprechpartner und Industriebetriebe (Basis ist hier die Bestandsanalyse)
- Planung und Vorbereitung von regelmäßigen Austauschformaten
- Ableitung der Auswirkung auf die Entwicklung der treibhausgasneutralen Wärmeversorgung in Moosburg

**Zeitraum:** 2025-2030

**Kosten:** Zeit und Abstimmungsaufwand (2- mal jährlich)

**Verantwortlichkeit:** Stadt Moosburg, Industriebetriebe

**Finanzierung:** Keine

## **Maßnahme 3.5 – Informations- und Unterstützungskampagne Sanierungsgebiete Heizungsumstellung (Fokus dezentrale Gebiete)**

**Um deren Transformation zu unterstützen, werden Informationsangebote geschaffen und Sanierungsberatungen ausgebaut. Dies soll die Umstellungen auf erneuerbare Wärmelösung unterstützen.**

- Erstellung von Informationsmaterialien (zum Thema Sanierung), Ausbau des bestehenden Beratungsangebots
- Planung von Veranstaltungen zusammen mit Energieberatern, Ingenieurbüros und Verbraucherzentralen
- Einrichtung eines Bürgertelefons für Fragen zur Sanierung und Bereitstellung von Informationen zu Beratungen
- Prüfung der Durchführung neuer Kampagnenansätze (Thermografie-Aktion, Quartiersansatz, Sanierungsoffensive Eigenheim, zielgruppenorientierte Sanierungsoffensiven, Aufstellung von Sanierungsfahrplänen)

**Zeitraum:** 2025-2030

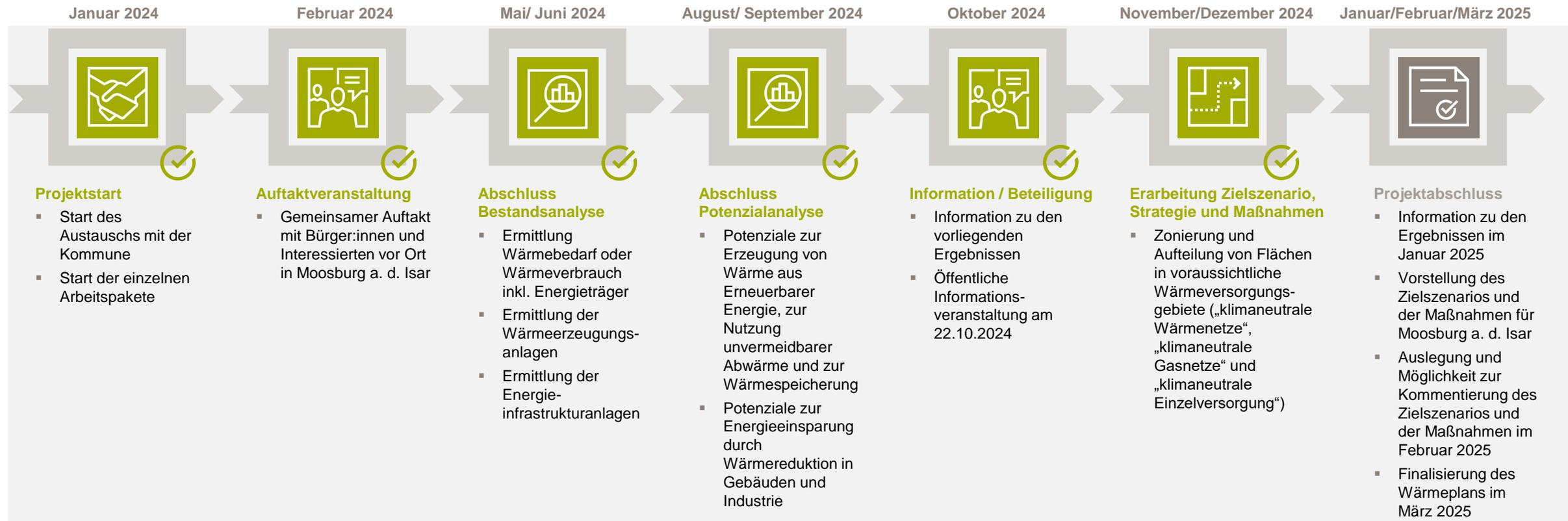
**Kosten:** Zeit und Arbeitsaufwand für Koordination und Erstellung von Informationen, Budget für Infomaterialien, Budget für die Ausweitung von Beratungen,

**Verantwortlichkeit:** Stadt Moosburg, Energieberater: innen

**Finanzierung:** Prüfung der Förderfähigkeit der Maßnahme

# Weitere Schritte: Wärmeplanung in Moosburg a. d. Isar

## Übersicht geplantes Vorgehen



# Informationen zur kommunalen Wärmeplanung in Moosburg

Scannen Sie einfach den QR-Code, um auf die Website der KWP Moosburg zu gelangen und aktuelle Informationen zu erhalten!

<https://www.esb.de/kwp-moosburg>



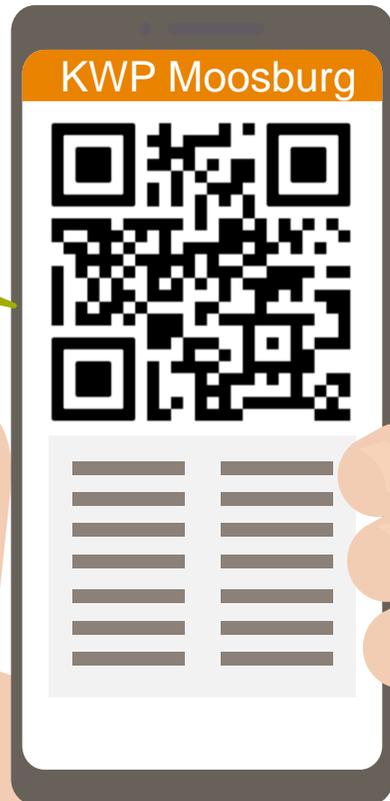
A screenshot of the website for 'KWP Moosburg'. The header includes the ESB logo and navigation links: 'Privatkunden', 'Geschäftskunden', 'Kommunen', 'Über uns', 'Karriere', and 'Kundenportal'. Below the header is a green navigation bar with links: '» Ökostrom', '» Gas', '» Wärme', '» Mobilität', '» Energiewende', and '» Kundenservice'. The main content area features a photograph of a wooden signpost on a gravel path in a rural landscape. The signpost has five directional signs: 'H2', 'Wärmepumpe', 'Biomasse', 'Erdgas &amp; Öl', and 'Geothermie'. Below the photo is the title 'Kommunale Wärmeplanung in Moosburg: Gemeinsam in die Energiezukunft' and a short introductory paragraph. At the bottom right of the website screenshot, there is a contact box with the text 'Fragen zur kommunalen Wärmeplanung? Kontaktieren Sie uns!' and an email icon followed by the address 'kwp-moosburg@esb.de'.

Stellen Sie uns Ihre Fragen gerne per E-Mail!

[kwp-moosburg@esb.de](mailto:kwp-moosburg@esb.de)

Scannen Sie einfach den QR-Code, um auf die Website der KWP Moosburg zu gelangen und aktuelle Informationen zu erhalten!

<https://www.esb.de/kwp-moosburg>



- Kostenlose Erstenergieberatung durch den VSB: an jedem 3ten Dienstag in der VHS, EG5
- Vortrag (online): Gebäudesanierung im Überblick – woran denken, wie planen, wie umsetzen: 30.01.25, 19:30 Uhr (Solarfreunde)
- Informationsveranstaltung Thermografie: 13.02.25, ab 19:00 Uhr in der Aula der VHS
- Vortrag: PVT-Module in Verbindung mit Wärmepumpe - Sonne, Strom und Wärme fürs ganze Haus: 03.04.25, 19:30 Uhr, Kegelhalle (Solarfreunde)
- Energiekonferenz: vrsl. am 05.04.25, Thema KWP
- Moosburger Solartage: 24/25.05.25, Mittelschule (Solarfreunde)

„Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert die Bundesregierung seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristige Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr Profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen.“

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



# Wir freuen uns auf die nächsten Schritte.

Energie Südbayern GmbH  
Ungsteiner Straße 31  
81539 München  
esb.de



Stadt  
Moosburg  
an der Isar

**ESB**  
ENERGIE SÜDBAYERN